

Auswertung der Umfrage zum Reinigungszustand der Spandauer Schulen auf der PV 2019

[Anlage zum Tätigkeitsbericht]

Auf der Personalversammlung 2019 haben wir die Teilnehmer*innen nach dem Reinigungszustand ihrer Schulen befragt.

Auswertung der Umfrage

Insgesamt haben sich 153 Beschäftigte von 33 Schulen (22 Grundschulen/Sonderschulen, 4 Gymnasien, 7 integrierte Sekundarschulen) an der Umfrage beteiligt. Drei Aussagen wurden anonym abgegeben.

Von den 153 Stimmen attestieren 117 Beschäftigte den eher schlechten/schlechten Zustand ihrer Klassenräume. Eine Reihe von Kolleg*innen äußern, dass sie ihre Räume selbst putzen, um nicht im Staub zu ersticken. Auch das Leeren von Mülleimern bewältigen viele selbst, da dies nicht täglich vom Reinigungspersonal geleistet wird.

Das Erscheinungsbild der Toiletten und Umkleieräume wird mit 125 Stimmen als eher schlecht/schlecht bezeichnet. Das sind annähernd 82 Prozent aller Aussagen!

Die gravierendsten Aussagen wurden mit dem Adjektiv „ekelhaft“ begleitet. Betroffen machen folgende Aussagen:

„Die Toiletten sind oft mit Kot und Urin verunreinigt.“ „Die Toiletten stinken und sind verdreckt; der Uringeruch wird schon beim Eintritt in die Schule wahrgenommen.“ Viele beklagen das Fehlen von Toilettenpapier, Seife und Handtüchern.

Ein eher schlechtes bis sehr schlechtes Abbild bescheinigen 76 Stimmen den Sporthallen. Gerade weil viele Beschäftigte zu diesem Fachraum keine Aussage machen, da sie sich dort nicht aufhalten, ist die Zahl alarmierend.

Der Zustand der sonstigen Fachräume wird von 77 Personen mit *eher schlecht/schlecht* beschrieben. Diese Zahl beruht auf der Tatsache, dass Kolleg*innen, die nicht als Lehrkräfte arbeiten, den Zustand der Fachräume nicht beurteilen können.

Auch die Mensen in den Schulen geben kein positives Bild ab. 90 Stimmen kreuzen die Rubriken „eher schlecht/schlecht“ an. Nicht in jeder Schule

existiert eine Mensa. Deshalb ist diese Zahl gleichfalls erschreckend, dazu das folgende Zitat:

„Es gibt keine Mensa. Offene Essenswagen pendeln zwischen Küche und Turnhalle.“

Die Räumlichkeiten für die ergänzende Förderung und Betreuung (eFöB) werden überwiegend von Erzieher*innen betreten. Deshalb gibt es ähnlich wie zu den Fachräumen nicht so viele Aussagen. Dennoch fällt die Meinung der 92 Stimmen zur Sauberkeit „eher schlecht/schlecht“ aus.

Die Flure in den Schulhäusern bieten gleichfalls kein positives Bild: 93 Stimmen bewerten den Zustand als eher schlecht/schlecht. Darin spiegelt sich der allgemeine Reinigungszustand, der in den Schulen herrscht.

Trotz der Mängelberichte, die angefertigt wurden, hat sich in den meisten Schulen die Lage nicht gebessert. Insgesamt scheint die Kommunikation nicht gut zu funktionieren, da viele Beschäftigte keine Aussage treffen können, ob Mängelberichte angefertigt werden.

Die freien Aussagen zum Reinigungszustand der Schulen ähneln sich. Es wird immer wieder beschrieben, dass viel zu wenig und unausgebildetes Personal für die Reinigung abgestellt wird. Trotz aller Bemühungen sind die Reinigungskräfte an vielen Schulen schlicht überfordert.

„Mit zwei Leuten im Personal ist eine gründliche Reinigung bei 5 Tagen pro Woche unmöglich!“

An vielen Schulen wird der schmutzige Zustand der Lehrerzimmer und der Büroräume beklagt.

Trauriges Fazit:

Die zurzeit beauftragten Firmen mögen billiger sein als ihre Vorgänger, **der Reinigungszustand der Schulen ist desolat!** Deshalb dringt der Personalrat sowohl bei den ASA-AGM-Sitzungen als auch bei den Sicherheitsbegehungen regelmäßig auf Abhilfe!

Ihr Personalrat